



Neue Schützenkönige beim SV Biberachzell

24 Teilnehmer sind beim traditionellen Königsschießen des Schützenvereins Biberachzell in den Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole sowie in der Jugendklasse angetreten. Neuer Schützenkönig in der Disziplin Luftgewehr wurde Schützenmeister Martin Haas (links) mit einem 39,2-Teiler, gefolgt von seinem Vorgänger Werner Klauer (47,5-Teiler). Haas gewann auch eine Schützenscheibe, die der

letztjährige Luftgewehrschützenkönig gestiftet hatte und auf die in den vergangenen Monaten geschossen wurde. Die Königswürden mit der Luftpistole musste Haas nach vielen Jahren erstmals abgeben. Neuer Luftpistolenkönig ist Adrian Kaiser (rechts) mit einem 178-Teiler. Miriam Paul (Mitte) verdrängte ihren Vorgänger Felix Bertele und wurde mit einem 95,5-Teiler Jugendschützenkönigin. Text/Foto: klm



Sängertreue, die seit einem halben Jahrhundert hält

Für ihre langjährige Treue zur Chorgemeinschaft Roth/Berg wurden (auf unserem Bild von links) Hermann Holl (40 Jahre), Herbert Witek (40 Jahre), Heinrich Lang (50 Jahre), Vorsitzender Konrad

Stark (als Ehrenmitglied) und der Fahnenträger Otto Uhl (40 Jahre) vom stellvertretenden Vorsitzenden Roland Horst im Rahmen der Mitgliederversammlung ausgezeichnet. Foto: Andreas Brücken



Bei der „Harmonia“ wird Vereinstreue belohnt

Bei der Jahreshauptversammlung des Musikvereins „Harmonia“ Wullenstetten ehrte der Vorsitzende Stefan Theobald langjährige Mitglieder für ihre Vereinstreue: Seit 25 Jahren ist Andreas Harder im Verein, seit 40 Jahren Alfred Görtler, Wolfgang Konrad, Markus Nejedli und Thomas Ölberger. Leonie Zeit-

ler erhielt ihre Urkunde zur erfolgreich bestandenen D3-Leistungsprüfung des ASM. Unser Bild zeigt (von links) die Vorsitzenden Sandra Deisenhofer und Stefan Theobald mit den Geehrten Alfred Görtler, Thomas Ölberger, Wolfgang Konrad, Markus Nejedli und Leonie Zeitler. Foto: Angela Häusler



Wirtschaftsschüler informieren sich über Menschenrechte

Im Rahmen des Religionsunterrichts in der 9. Klasse besuchten die Schüler der Wirtschaftsschule Senden das jüdisch-christliche Museum in Laupheim. Dort gab es eine Sonderausstellung zum Thema „Menschenrechte“. Unterschiedliche Künstler interpretierten die Menschenrechte durch aktuelle Arbeiten.

Besonders beeindruckt waren die Schüler von einem alten Telefon, in dem das Atmen einer versteckten Person und die Konversation an der innerdeutschen Grenze zu hören war. Anhand von Bildern konnten die Wirtschaftsschüler ihr Vorwissen präsentieren, in Collagen vertieften sie ihre Kenntnisse. Foto: U. Regier

Mozart hätte seinen Spaß gehabt

Show Die Gruppe DDC Breakdance verbindet im Vöhringer Kulturzentrum Hip-Hop-Tanz mit Klassik

VON URSULA KATHARINA BALKEN

Vöhringen „Super“ – so lautete das Urteil des Publikums im ausverkauften Saal des Wolfgang-Eychmüller-Hauses. Dort trat die Gruppe DDC Breakdance aus dem unterfränkischen Schweinfurt mit ihrem Programm „Breakin' Mozart“ auf und brachte die Stimmung zum Brodeln. „Klassik meets Breakdance“ ist die Performance beschrieben, mit der die Gruppe seit zwei Jahren durch Deutschland tourt.

Musikalisch gab es dabei kein Crossover, Mozarts Kompositionen bestimmten das Programm. Was zum Mozartfest in Würzburg 2013 kreiert wurde, entwickelte sich durch geschickte Regie und eine wirbelnde Choreografie zu einer Show, die die Zuschauer mitreißt. Eigentlich war es nur ein Versuch, den Opernregisseur und Dirigent Christoph Hagel mit der „Dancefloor Destruction Crew“ unternahm. Die Breakdancer sollten ihren Tanzstil mit der vielschichtigen Musik des Wiener Klassikers verknüpfen.

Die Tänzerinnen und Tänzer stellten sich der Herausforderung und schufen einen bunten Mix aus Sinfonien, Sonaten und Opern. Da fehlen selbst die beiden berühmten Arien der Königin der Nacht aus Mozarts „Zauberflöte“ nicht, die einer Koloratursopranistin das Äußerste an Stimmakrobatik abverlangt. Darlene Ann Dobisch setzte die Spitzentöne wie exakte Nadelstiche. Diese Szene mit Breakdance-

Akrobatik wurde zur köstlichen Persiflage. Die Musik bei der Vorstellung wurde teils eingespielt, teils war sie live gespielt von Eiko Okuno-Jürgens am Flügel.

Breakdance entwickelte sich aus Tänzen, die junge Afro-Amerikaner auf den Straßen in New Yorks Stadtteil Bronx tanzten. Sie arbeiten

Irre schnelle Headspins und fliegende Tänzerinnen

mit Musikrichtungen wie Hip-Hop, Soul, Blues und Jazz. Die Tänzer in Vöhringen wirbelten über die Bühne, in atemberaubendem Tempo drehten sie Headspins, sie warfen ihre Partnerinnen durch die Luft, verschmolzen zirzensische Akrobatik mit Elementen des klassischen Tanzes: Alles war fließend, temperamentvoll, man spürte die Leidenschaft des Ensembles. Mozarts Mu-

sik erklang in originaler Orchesterbesetzung oder gut arrangiert der heutigen Zeit entsprechend mit saten Bässen unterlegt.

Und wie schön kann ein Saxofon-Solo klingen, wenn der Solist bei der Arie „Reich mir die Hand mein Leben“ aus der Oper „Don Giovanni“ seiner Improvisationslust freien Lauf lässt? Kleine Clownereien gehörten genauso zum Programm wie Soloauftritte der Tänzer. Es saß jede Bewegung, jedes Rotieren auf dem Kopf, jeder Sprung. Ganz wesentlich ist die Synchronisation der Bewegungen zur strahlenden Musik Mozarts. Mit der Sinfonie Nr. 41 in C-Dur, auch die „Jupiter-Sinfonie“ genannt, endete eine fulminante Vorstellung. Die Zuschauer waren hingerissen, jubelten, klatschten mit. Eine Minute nach Beginn wurde aus dem Stimmungsfunkeln im Saal ein Feuer der Begeisterung, das bis zum Schluss anhielt.



Typische Breakdance-Figur: Hände auf dem Bühnenboden, die Beine in der Luft. Für solche Formationen gab es donnernden Applaus. Foto: Ursula Katharina Balken

Talente stellen sich den Experten

Wettbewerb Regionalrunde von „Jugend musiziert“ beginnt

Ulm/Neu-Ulm An den beiden aufeinander folgenden Wochenenden vom 26./27. Januar und vom 2./3. Februar finden die Regionalentscheide des 56. Wettbewerbs „Jugend musiziert“ statt – in Ehingen für Ulm und in Neu-Ulm. Durch die bundeslandübergreifende Kooperation der Musikschulen in Neu-Ulm und Ulm gibt es auch in diesem Jahr wieder Wertungen, die nur in einem der beiden Austragungsorte Ehingen und Neu-Ulm möglich sind.

Akkordeon, Mallets und Pop-Gesang werden im Rahmen der Ulm/Neu-Ulmer Kooperation für beide

Regionen nur in Neu-Ulm stattfinden, Schlagzeug ausschließlich in Ehingen.

Solistisch gewertet werden beim diesjährigen Wettbewerb bundesweit Streichinstrumente, Akkordeon, Percussion, Mallets und Pop-Gesang. Für Ensembles finden die Wertungen in den Sparten Duo Klavier und ein Blasinstrument (Holz oder Blech ohne Blockflöte), Klavier-Kammermusik, Vokal-Ensemble, Zupfinstrumente, Harfen und für besondere Besetzungen in der Alten Musik sowie für besondere Instrumente statt.

Der Wettbewerb für Gitarrenduos und Zupfinstrumente-Ensembles wird für die länderübergreifende Region nur in Neu-Ulm stattfinden. In den Sparten Harfen-Ensemble, Ensemble Alte Musik und Ensembles der besonderen Instrumente gab es hingegen keine Anmeldungen.

An der Musikschule Neu-Ulm werden sich junge Musiker aus der Stadt und dem Landkreis Neu-Ulm mit Stadt sowie aus Memmingen und aus den Landkreisen Dillingen, Günzburg und Unterallgäu den Juries stellen. (kōd)

Sanfte Töne von harten Kerlen

Konzert Zwei Metal-Bands spielen unplugged in der Bellenberger Traube

Bellenberg Dass auch harte Kerle sanfte Töne von sich geben können, haben die Bands Undertow und Darkness, Blacksmith & Kerker in der Bellenberger Traube bewiesen. Das Alternative-Metal-Quartett Undertow ist bereits seit 25 Jahren im Geschäft. Meist stehen die Musiker mit hartem Rock auf der Bühne, auch bei großen Festivals traten sie damit schon auf. In der Traube spielten sie jedoch unplugged, also mit Akustik- statt elektronisch verstärkten Gitarren.

Von den rund 200 Besuchern gab es dafür viel Applaus und Rufe nach einer Zugabe. Auch Matt Bischof vom in Bellenberg gegründeten Plattenlabel El-Puerto-Records, bei dem Undertow seit etwa einem Jahr unter Vertrag stehen, zeigte sich sehr zufrieden: „Wir sind froh, dass die Band hier auftreten kann und dann auch noch so eine gute Show abliefern.“

Auch die zweite Gruppe des

Abends – Darkness, Blacksmith & Kerker – überzeugte das Publikum. Die drei Musiker vertonten Rock-Hits auf ihre eigene, markante Weise. Mit ihrer Version von Stücken wie „Ring of Fire“ von Johnny Cash oder „Jolene“ von Dolly Parton animierten sie die Zuhörer zum Mitsingen und Feiern. (floho)

» Bilder vom Konzertabend in der Traube gibt es unter nuz.de/bilder.



Ein Unplugged-Konzert bekamen die Besucher der Traube zu hören. Foto: Holley

Kultur kompakt

FINNINGEN

Kirchbergkonzert mit Jazzformation

Die diesjährigen Finninger Kirchberg-Konzerte starten am Sonntag, 27. Januar, um 19 Uhr im Pfarrstadl. Beim Konzert „Jazz und mehr“ mit den Rootbeats werden Hans-Peter Schmid (Posaune), Rüdiger Przybilla (Saxofon), Martin Schmid (Bass), Thomas Kleinhans (Schlagzeug) und Magnus Schneider an den Tasten von Piano und Akkordeon ein neues Programm vorstellen mit Jazz und humorvollen Moderationen. Als „Special Guests“ dabei sind Mary's Secrets. (kōd)

ULM

Blackout Problems rocken im Roxy

Die Band Blackout Problems ist eine der gefragtesten jungen Alternative-Rock-Bands Deutschlands. Am Mittwoch, 23. Januar, spielen die vier Münchner in der Roxy-Café-bar. Sie sind derzeit mit ihrem zweiten Album „Kaos“ auf Tour. Als Support sind Cadet Carter und Umme Block dabei. Beginn ist um 20 Uhr. Karten gibt es an der Abendkasse. (az)